



Landeslagebild Bayern 2021 zur Gewalt gegen Polizeibeamte



Die Bilder wurden vor Beginn
der Corona-Pandemie aufgenommen.

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration stellt vor:

Landeslagebild Bayern 2021

zur

Gewalt gegen Polizeibeamte





Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister



Sandro Kirchner, MdL
Staatssekretär

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2021 war wiederum kein „normales“ Jahr und wurde durch die Corona-Pandemie geprägt. Auch die Bayerische Polizei war maßgeblich davon betroffen. So musste sie zur Überwachung der Infektionsschutzmaßnahmen ihre Kontrolltätigkeiten signifikant erhöhen. Und nicht nur im täglichen Dienst, auch im Rahmen dieser wichtigen Arbeit zur Eindämmung der Pandemie kam es immer wieder zu Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte.

Auch wenn die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung großes Vertrauen in die Polizei hat und keine Konflikte sucht, wurde die Schwelle, Polizistinnen und Polizisten anzugreifen und zu verletzen, bei einigen offenbar von Jahr zu Jahr niedriger. Verglichen mit dem Jahr 2010, dem Beginn der statistischen Aufzeichnungen derartiger Gewaltdelikte in den jährlichen Landeslagebildern, wurde im Jahr 2020 ein äußerst besorgniserregender Höchststand erreicht!

Umso erfreulicher ist es, dass wir im Landeslagebild Bayern 2021 zur „Gewalt gegen Polizeibeamte“ erstmals seit einigen Jahren wieder einen – nicht ganz unerheblichen – Rückgang der Fallzahlen verzeichnen können!

Dennoch sollten wir uns immer wieder vergegenwärtigen: Jeder Angriff gegen unsere Polizistinnen und Polizisten ist ein Angriff zu viel und ein Angriff gegen uns alle – gegen unsere freiheitliche Gesellschaft und unsere demokratischen Grundwerte. Wir dürfen und werden darum nicht nachlassen, dieser negativen Entwicklung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzuwirken.

Wir stehen für einen starken Staat, der seine Bürgerinnen und Bürger schützt. Das setzt natürlich voraus, dass der Staat besonders auch diejenigen schützt, die tagtäglich für unser aller Sicherheit eintreten!

Unsere Bayerische Polizei leistet seit 75 Jahren eine herausragende Arbeit für die Menschen in unserem Land. Sie schützt erfolgreich und entschieden unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung. Treten wir daher gemeinsam und mit Nachdruck ein für einen respektvollen Umgang mit unseren Polizistinnen und Polizisten.



Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister
des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags



Sandro Kirchner
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
des Innern, für Sport und Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Inhalt

1	Entwicklung - Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB) in Bayern	6
1.1	Überblick	6
1.2	Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien (PP)	8
1.3	Kriminalitätsentwicklung bayerischer Großstädte über 100.00 Einwohner	9
1.4	Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Städte über 20.000 Einwohner	9
1.5	Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Landkreise	10
1.6	Tatörtlichkeiten	10
1.7	Maßnahmen, bei denen es zu Übergriffen gegen PVB kam	11
2	Polizeivollzugsbeamte (PVB) als Geschädigte	12
2.1	Verletzungskategorien der PVB	13
2.2	Altersstruktur der als Opfer erfassten PVB	14
2.3	Anwendung von Unmittelbarem Zwang (UZ)	14
3	Tatverdächtige (TV)	15
3.1	Altersstruktur der TV	15
3.2	Nationalitäten der TV	16
3.3	Alkohol- und Drogeneinfluss bei den TV	16
3.4	Szenenzugehörigkeit der TV	17
3.5	Mehrfachtäter und die polizeiliche Auffälligkeit	18
3.6	Tathandlungen der TV	19
3.7	Durch TV eingesetzte Tatmittel	20
3.8	Tatbegehung durch/aus Gruppen	21
4	Zusammenfassung	22

Hinweis:

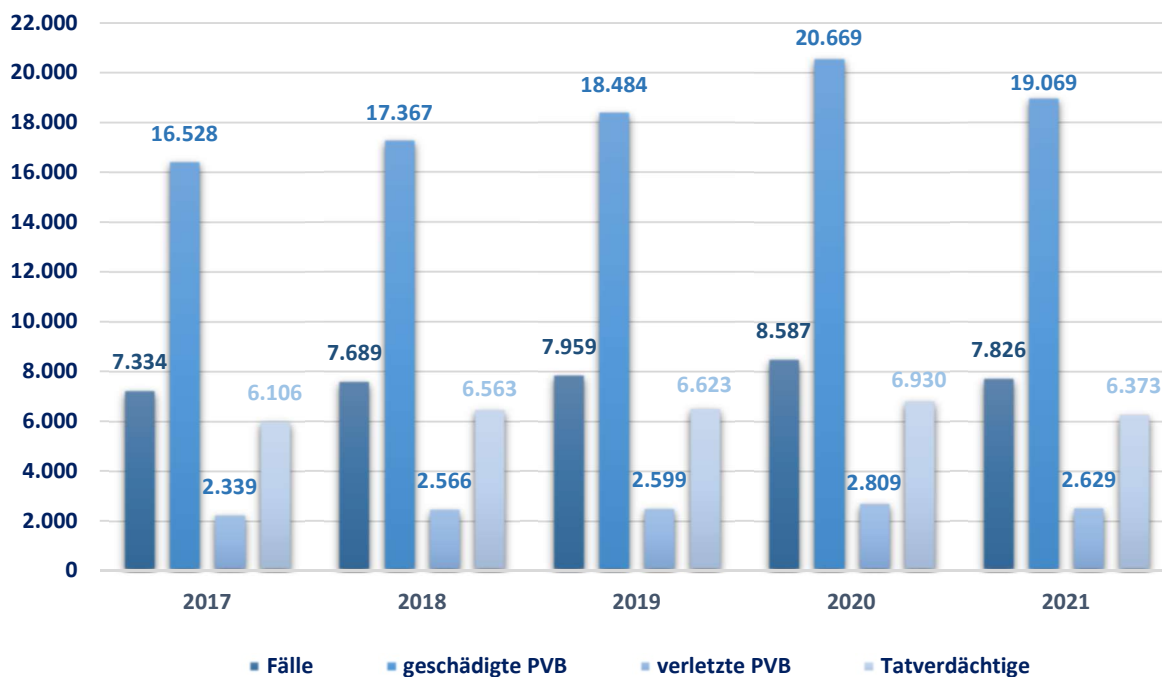
In Klammern gesetzte Fallzahlen und %-Werte beziehen sich auf das Vorjahr.

Die Berechnungen der Zahlenwerte des Berichts wurden mit tatsächlichen Werten durchgeführt. Bei weiterführenden Berechnungen können Rundungsdifferenzen auftreten.

1 Entwicklung - Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte (PVB) in Bayern

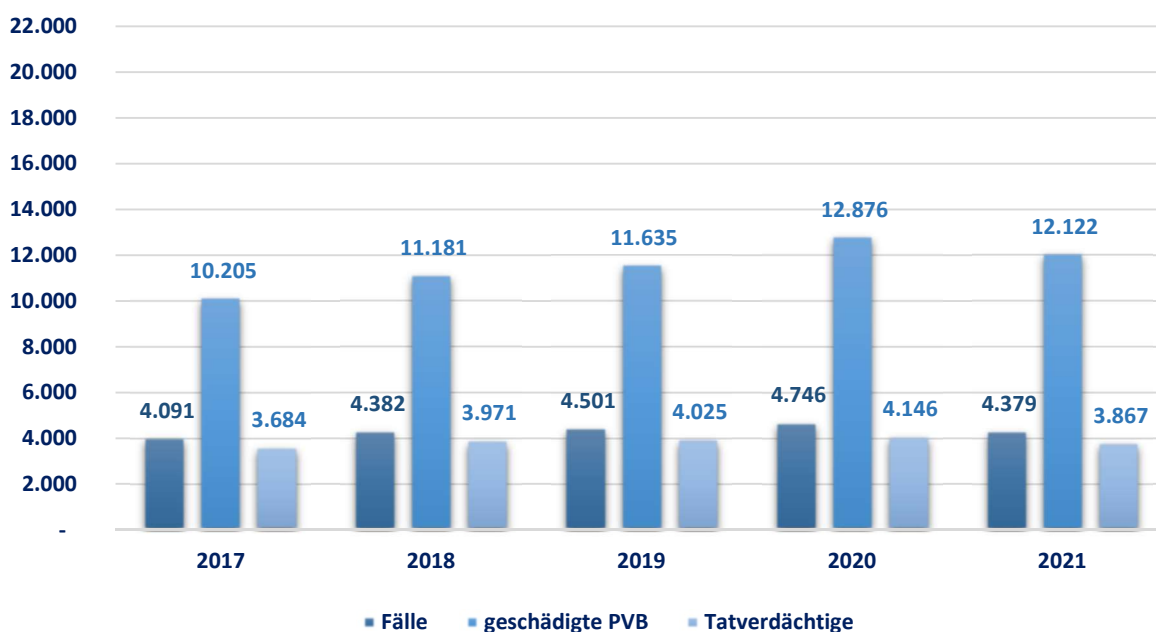
1.1 Überblick

Eckdaten - Jahresentwicklung 2017 bis 2021



Die erfassten GewaPol-Fälle für das Berichtsjahr 2021 sanken um **-761** Fälle bzw. **-8,9%** auf 7.826 Fälle.

Sonderauswertung - GewaPol-Gewaltdelikte 2017 bis 2021



Bei den sogenannten GewaPol-Gewaltdelikten handelt es sich um die Delikte Mord, Totschlag, Raub, einfache Körperverletzung (KV), gefährliche KV, schwere KV, KV mit Todesfolge, Freiheitsberaubung, Widerstand, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (seit 2018).

Die GewaPol-Gewaltdelikte für das Berichtsjahr 2021 sanken um **-367** bzw. **-7,7%** auf 4.379 Fälle.

Die Gesamtheit aller GewaPol-Delikte umfasst neben den GewaPol-Gewaltdelikten außerdem die Delikte Nötigung, Bedrohung, Beleidigung, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr sowie die Indikatordelikte (Delikte, welche als indirekte Indikatoren für die Gewaltbereitschaft gegenüber PVB gelten können) Landfriedensbruch, schwerer Landfriedensbruch, Gefangenenbefreiung und Gefangenenmeuterei.

Anzahl aller GewaPol-Delikte

Delikte	2021	2020	Veränderung	
	Fälle	Fälle	Anzahl	%
Widerstand	1.498	1.580	-82	-5,2 %
Tätlicher Angriff	2.169	2.423	-254	-10,5 %
Körperverletzung (KV)	333	406	-73	-18,0 %
Gefährliche KV	352	314	38	12,1 %
Schwere KV	0	2	-2	-100,0 %
KV mit Todesfolge	0	0	0	0 %
Totschlag	3	3	0	0,0 %
Mord	2	3	-1	-33,3 %
Nötigung	63	82	-19	-23,2 %
Bedrohung	252	221	31	14,0 %
Freiheitsberaubung	3	0	3	-
Raubdelikte	19	15	4	26,7 %
Landfriedensbruch	1	7	-6	-85,7 %
Schwerer Landfriedensbruch	0	2	-2	-100 %
Gefangenenbefreiung	30	29	1	3,4 %
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0 %
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0 %
Geiselnahme	0	0	0	0 %
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	21	25	-4	-16,0 %
Beleidigung	3.080	3.475	-395	-11,4 %
Gesamt	7.826	8.587	-761	-8,9 %

Der Schwerpunkt der GewaPol-Taten liegt an den Wochenenden. Das höchste Fallaufkommen ist an Freitagen mit insgesamt 1.191 Fällen, an Samstagen mit 1.571 Fällen und an Sonntagen mit 1.278 Fällen zu verzeichnen.

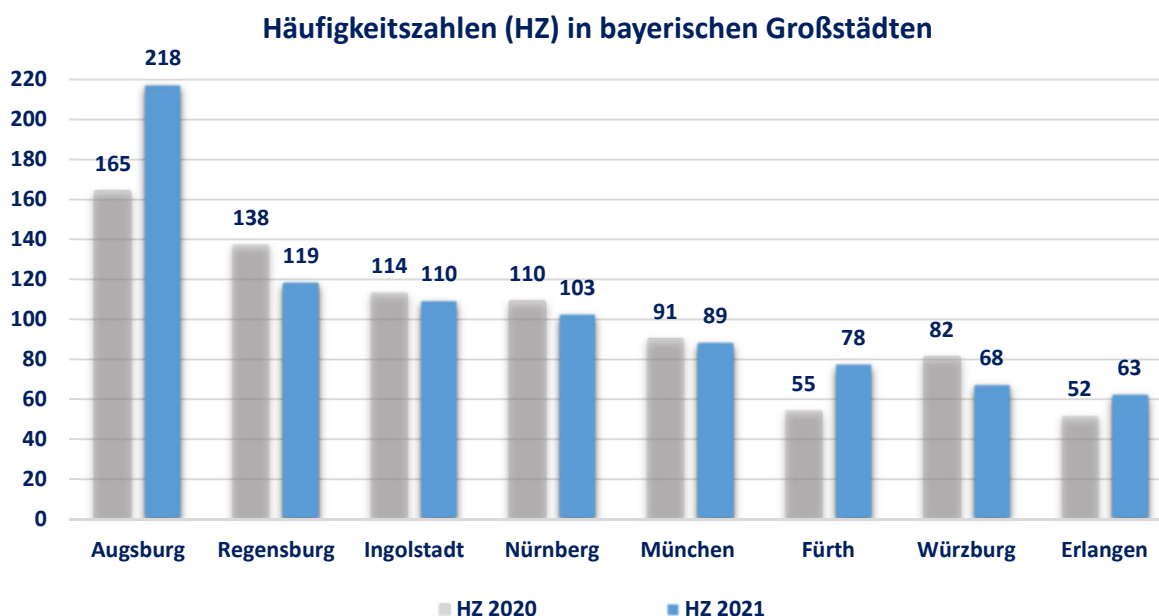
1.2 Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien (PP)

Darstellung der Häufigkeitszahl (HZ)¹ der GewaPol-Straftaten 2021 insgesamt.



¹ HZ = Fälle mal 100.000 geteilt durch Einwohnerzahl

1.3 Kriminalitätsentwicklung bayerischer Großstädte über 100.00 Einwohner



In den Städten Augsburg, Fürth und Erlangen ist die jeweilige HZ, teils deutlich angestiegen. In den restlichen Städten sind Rückgänge zu verzeichnen.

1.4 Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Städte über 20.000 Einwohner

In nachstehender Tabelle werden die Städte über 20.000 Einwohner mit der höchsten HZ bei GewaPol-Delikten dargestellt.

Stadt	Anzahl Fälle	davon geklärt	Einwohner	HZ
Bamberg	137	137	76.674	179
Deggendorf	58	55	33.750	172
Rosenheim	109	108	63.591	171
Schwandorf	48	48	29.020	165
Garmisch-Partenkirchen	42	42	27.253	154

Am stärksten belastet sind die Stadt Bamberg mit einer HZ von 179 und die Stadt Deggendorf mit einer HZ von 172.

1.5 Kriminalitätsentwicklung ausgewählter Landkreise

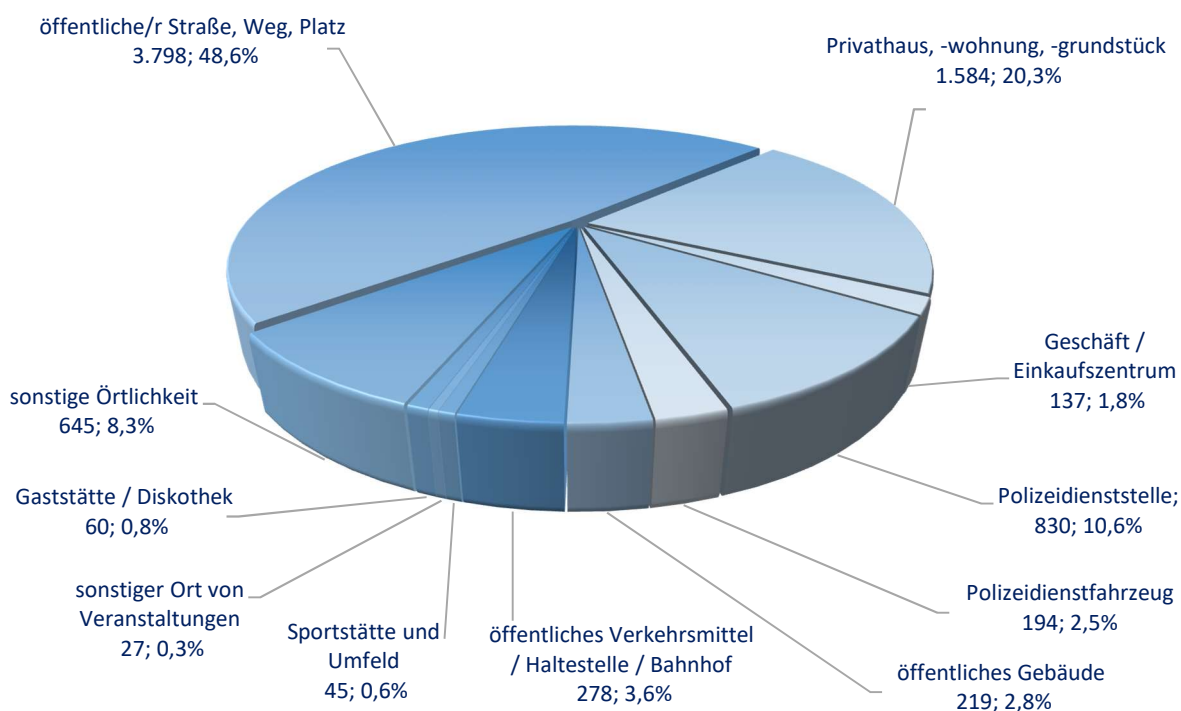
In nachstehender Tabelle werden die Landkreise mit der höchsten HZ bei GewaPol-Delikten dargestellt.

Landkreis	Anzahl Fälle	davon geklärt	Einwohner	HZ
Garmisch-Partenkirchen	83	82	88.279	94
Lindau (Bodensee)	73	71	82.085	89
Wunsiedel/Fichtelgebirge	58	58	71.974	81
Altötting	88	88	111.654	79
Neu-Ulm	136	135	175.823	77

Die höchste Kriminalitätsbelastung haben der Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit einer HZ von 94 und der Landkreis Lindau (Bodensee) mit einer HZ von 89.

1.6 Tatörtlichkeiten

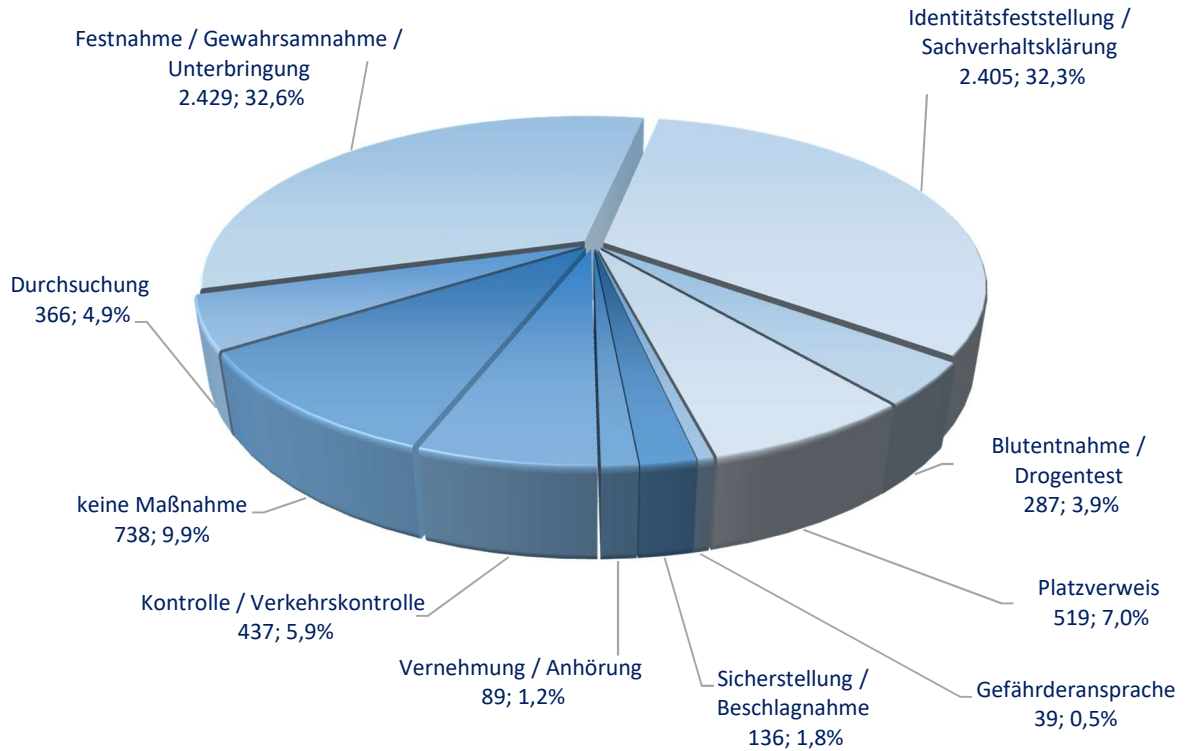
Bei insgesamt 7.817 von den 7.826 GewaPol-Fällen ist die Tatörtlichkeit bekannt. Bei den bekannten Tatörtlichkeiten liegt der Schwerpunkt der Übergriffe auf PVB mit 48,6% (46,1%) der Fälle auf **öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen**.



Deliktsfelder ohne Wert werden nicht aufgeführt

1.7 Maßnahmen, bei denen es zu Übergriffen gegen PVB kam

Die meisten Gewalttaten gegenüber PVB wurden im Zusammenhang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen wie der Festnahme / Gewahrsamnahme / Unterbringung und der Identitätsfeststellung / Sachverhaltsklärung begangen.



Deliktsfelder ohne Wert werden nicht aufgeführt

2 Polizeivollzugsbeamte (PVB) als Geschädigte

Im Jahr 2021 verrichteten insgesamt 34.027 PVB ihren Dienst in Bayern (Stichtag 31.12.2021). Gegenüber dem Jahr 2020 sind dies **+1,2%** PVB mehr. Davon sind 7.884 PVB bzw. 23,2% weiblich und 26.143 bzw. 76,8% männlich.

Delikt	2021	2020	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %
Widerstand	4.340	4.463	-123	-2,8 %
Tätlicher Angriff	5.976	6.581	-605	-9,2 %
Körperverletzung (KV)	853	1.001	-148	-14,8 %
Gefährliche KV	905	782	123	15,7 %
Schwere KV	0	5	-5	-100,0 %
KV mit Todesfolge	0	0	0	0 %
Totschlag	10	5	5	100,0 %
Mord	4	4	0	0,0 %
Nötigung	109	135	-26	-19,3 %
Bedrohung	562	493	69	14,0 %
Freiheitsberaubung	4	0	4	-
Raubdelikte	30	35	-5	-14,3 %
Landfriedensbruch	4	37	-33	-89,2 %
Schwerer Landfriedensbruch	0	24	-24	-100,0 %
Gefangenenbefreiung	72	66	6	9,1 %
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0 %
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0 %
Geiselnahme	0	0	0	0 %
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	38	50	-12	-24,0 %
Beleidigung	6.162	6.988	-826	-11,8 %
Gesamt	19.069	20.669	-1.600	-7,7 %

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der als Geschädigte erfassten PVB um **-1.600** bzw. **-7,7%** gesunken.

2.1 Verletzungskategorien der PVB

Von den 19.069 geschädigten Polizeivollzugsbeamten liegen zu 12.524 PVB Angaben zum Verletzungsgrad vor. Hiervon wurden 2.629 (2.809) PVB verletzt, davon 19 schwer. Im Berichtsjahr 2021 wurde kein Polizeivollzugsbeamter in Ausübung seines Dienstes getötet.

Delikt*	2021				2020			
	nicht verletzt	leicht verletzt	schwer verletzt	getötet	nicht verletzt	leicht verletzt	schwer verletzt	getötet
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Widerstand	4.006	274	0	0	4.077	315	5	0
Tätlicher Angriff	4.090	1.731	10	0	4.534	1.903	9	0
Körperverletzung (KV)	500	326	3	0	612	364	0	0
Gefährliche KV	624	251	5	0	586	187	1	0
Schwere KV	0	0	0	0	2	2	1	0
Totschlag	5	5	0	0	0	5	0	0
Mord	2	0	1	0	0	3	1	0
Nötigung	105	2	0	0	134	0	0	0
Bedrohung	546	6	0	0	484	4	0	0
Freiheitsberaubung	4	0	0	0	0	0	0	0
Raubdelikte	13	15	0	0	25	9	0	0
Gesamt	9.895	2.610	19	0	10.454	2.792	17	0

*Gefangenenerbefreiung, Gefangenenerneuerung, Landfriedensbruch, besonders schwerer Landfriedensbruch, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Beleidigung werden nicht berücksichtigt, da keine Opferdelikte;

Die Zahl der insgesamt verletzten Polizeivollzugsbeamten ist um **-180** bzw. **-6,4%** gesunken.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 31 PVB aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Brandenburg bei Unterstützungseinsätzen in Bayern verletzt.

2.2 Altersstruktur der als Opfer erfassten PVB

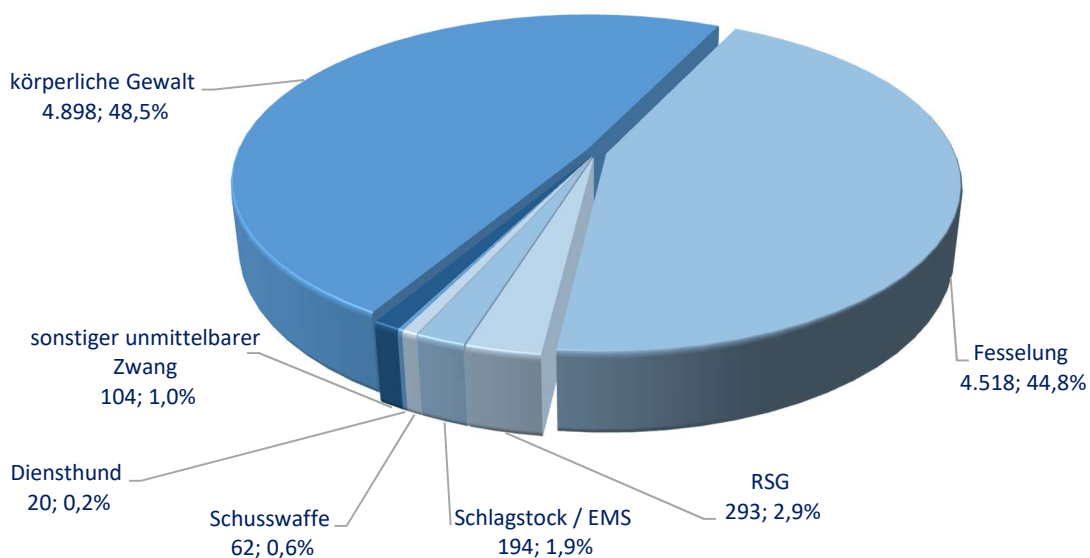
Die geschädigten PVB werden in fünf Altersgruppen unterteilt:

Alter	Anzahl		
17-25 Jahre	6.015	weiblich	1.755
		männlich	4.260
26-35 Jahre	9.140	weiblich	1.253
		männlich	7.887
36-45 Jahre	2.674	weiblich	353
		männlich	2.321
46-55 Jahre	899	weiblich	89
		männlich	810
über 55 Jahre	340	weiblich	9
		männlich	331
gesamt	19.068	weiblich	3.459
		männlich	15.609

2.3 Anwendung von Unmittelbarem Zwang (UZ)

Die geschädigten PVB haben zur Durchsetzung ihrer Maßnahmen sowie zur Verteidigung der körperlichen Unversehrtheit unterschiedliche Zwangsmittel angewendet.

„Unmittelbarer Zwang - UZ“ wurde laut Auswertung insgesamt 10.089 (11.389) Mal auf verschiedene Weise angewendet bzw. angedroht. 2.570 (2.644) Mal musste kein Zwangsmittel eingesetzt werden.



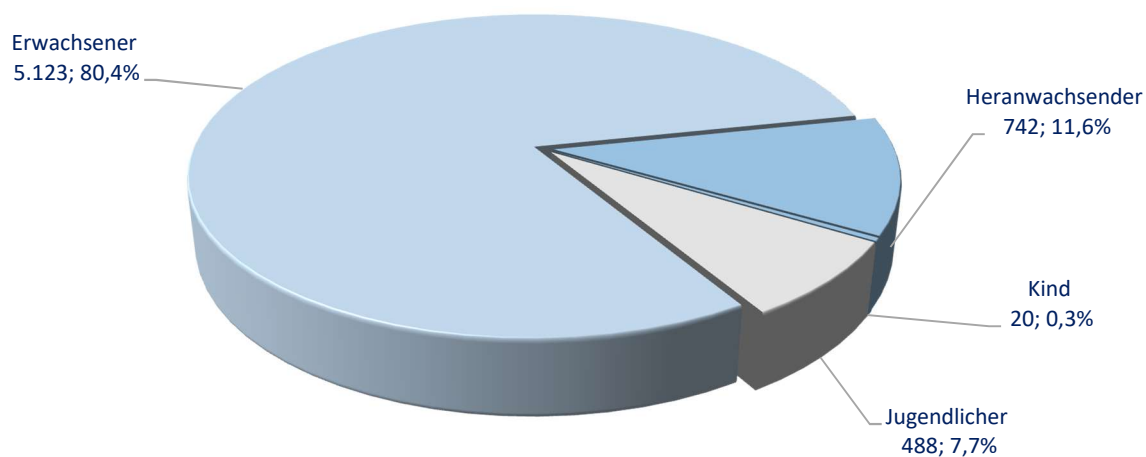
3 Tatverdächtige (TV)

Im Jahr 2021 wurden im Zusammenhang mit den 7.826 (8.587) erfassten GewaPol-Fällen 6.373 (6.930) TV registriert. Gegenüber dem Vorjahr sank die Anzahl der TV um **-8,0%** (**+4,6%**).

Delikt	Anzahl TV		Veränderung	
	2021	2020	Anzahl	%
Widerstand	1.441	1.517	-76	-5,0%
Tätlicher Angriff	2.009	2.220	-211	-9,5%
Körperverletzung (KV)	328	397	-69	-17,4%
Gefährliche KV	331	314	17	5,4%
Schwere KV	0	2	-2	-100,0%
KV mit Todesfolge	0	0	0	0,0%
Totschlag	3	3	0	0,0%
Mord	2	3	-1	-33,3%
Nötigung	68	87	-19	-21,8%
Bedrohung	229	207	22	10,6%
Freiheitsberaubung	3	0	3	-
Raubdelikte	19	19	0	0,0%
Landfriedensbruch	1	37	-36	-97,3%
Schwerer Landfriedensbruch	0	25	-25	-100,0%
Gefangenenbefreiung	38	44	-6	-13,6%
Gefangenenmeuterei	0	0	0	0,0%
Erpresserischer Menschenraub	0	0	0	0,0%
Geiselnahme	0	0	0	0,0%
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	18	21	-3	-14,3%
Beleidigung	2.688	3.016	-328	-10,9%

3.1 Altersstruktur der TV

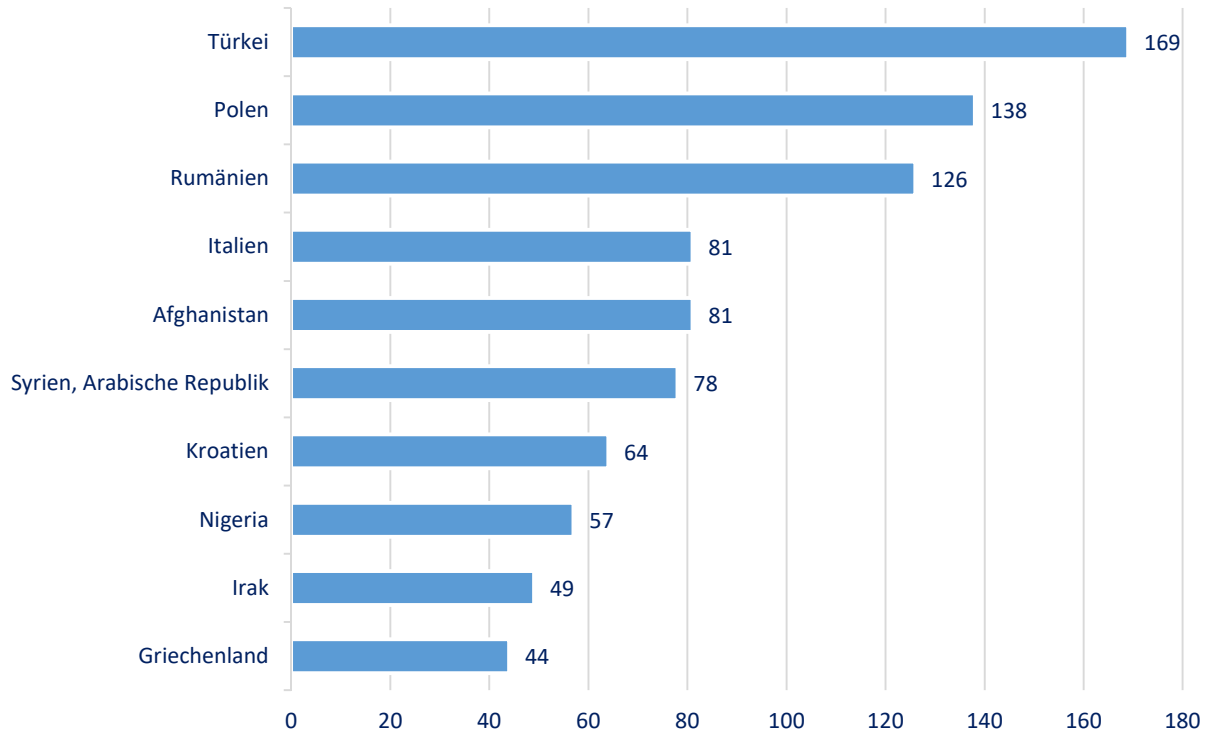
Mit 80,4% (80,7%) stellen die Erwachsenen den größten Anteil der TV dar.



3.2 Nationalitäten der TV

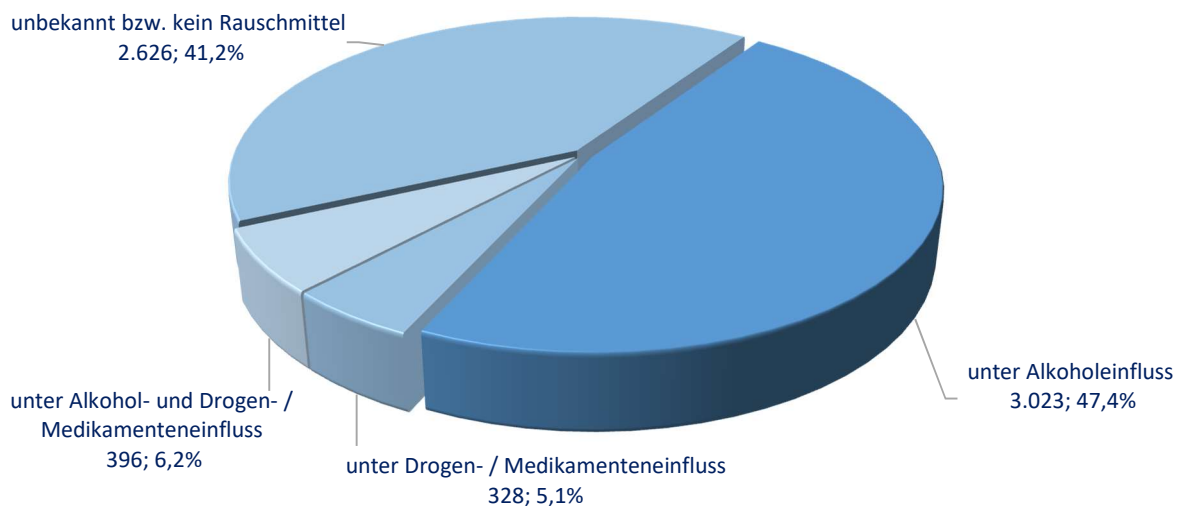
Insgesamt wurden 6.373 TV registriert. Davon waren 4.661 TV deutsch und 1.712 TV nichtdeutsch. Unter den nichtdeutschen TV waren 550 TV Zuwanderer.

Der Anteil deutscher TV ist gegenüber dem vergangenen Jahr auf 73,1% (71,9%) gestiegen, der Anteil der nichtdeutschen TV auf 26,9% (28,1%) gesunken. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer beträgt 8,6% (10,4%).



3.3 Alkohol- und Drogeneinfluss bei den TV

58,8% (64,7%) der TV standen zum Zeitpunkt der Tatausführung erkennbar unter dem Einfluss berauschender Mittel.

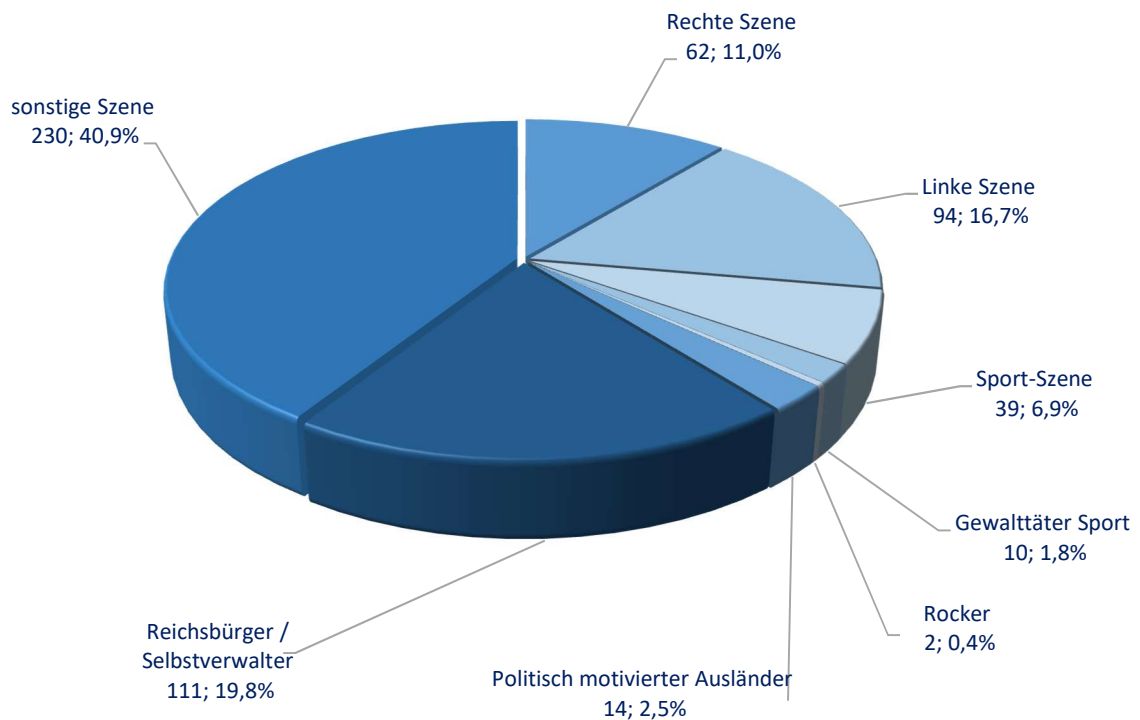


3.4 Szenenzugehörigkeit der TV

Folgende Werte können erfasst werden:

- Linke Szene
- Rechte Szene
- Sport-Szene
- Gewalttäter Sport
- Rocker
- Politisch motivierter Ausländer
- Reichsbürger/Selbstverwalter
- Sonstige Szene
- Keine Szene

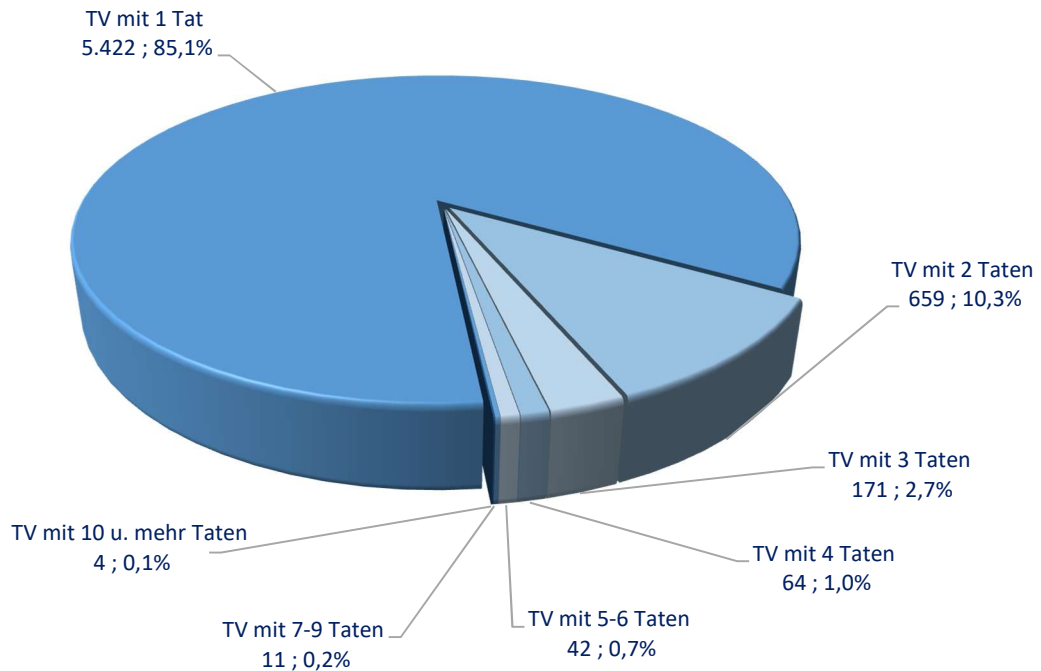
In der GewaPol-Datei wurden insgesamt 562 (600) Szeneangaben zu TV gemacht. 7.311 (8.130) Mal wurde „keine Szene“ ausgewählt.



3.5 Mehrfachtäter und die polizeiliche Auffälligkeit

Als Mehrfachtäter² werden TV bezeichnet, die wiederholt Straftaten begangen haben, welche zur Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) gemeldet wurden.

Von den 6.373 (6.930) eindeutigen TV im Berichtsjahr 2021 sind 5.422 (5.770) mit einer Tat erfasst worden. Dem gegenüber stehen 951 TV mit 2 und mehr Taten.



In GewaPol wird bei der polizeilichen Auffälligkeit der TV nicht nach der eindeutigen Tatverdächtigenzählung ausgewertet. Insgesamt wurden dabei 7.862 TV erfasst, davon waren 4.308 TV bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Als Wiederholungstäter wurden 2.034 registriert und 1.506 TV waren nicht auffällig oder die Auffälligkeit war unbekannt. Zu 14 TV liegen keine Angaben zur Auffälligkeit vor.

² gemäß Definition PKS

3.6 Tathandlungen der TV

Bei den 7.826 erfassten Fällen wurden insgesamt 13.508 (15.072) Tathandlungen (Mehrfachnennungen je Fall möglich) erfasst.

Tathandlungen (Modus Operandi)	Anzahl
passive Verweigerung	2.035
treten	1.320
schlagen mit Hand / Faust	1.220
beißen	302
schleudern / werfen mit Gegenstand	196
Kopfstoß	176
schlagen / stoßen mit Gegenstand	84
hinaus- / hinunterstoßen	68
an- / überfahren	36
würgen / drosseln	26
stechen	20
sprühen	11
Hund hetzen / Hundebiss	9
schießen	1
Beleidigung - verbal	4.804
Beleidigung - Gestik / Mimik	681
Beleidigung - Spucken	561
Beleidigung - schriftlich	171
Beleidigung - sonstige	156
sonstige Begehungsweise	1.631
Modus Operandi gesamt	13.508

3.7 Durch TV eingesetzte Tatmittel

Als Tatmittel können erfasst werden:

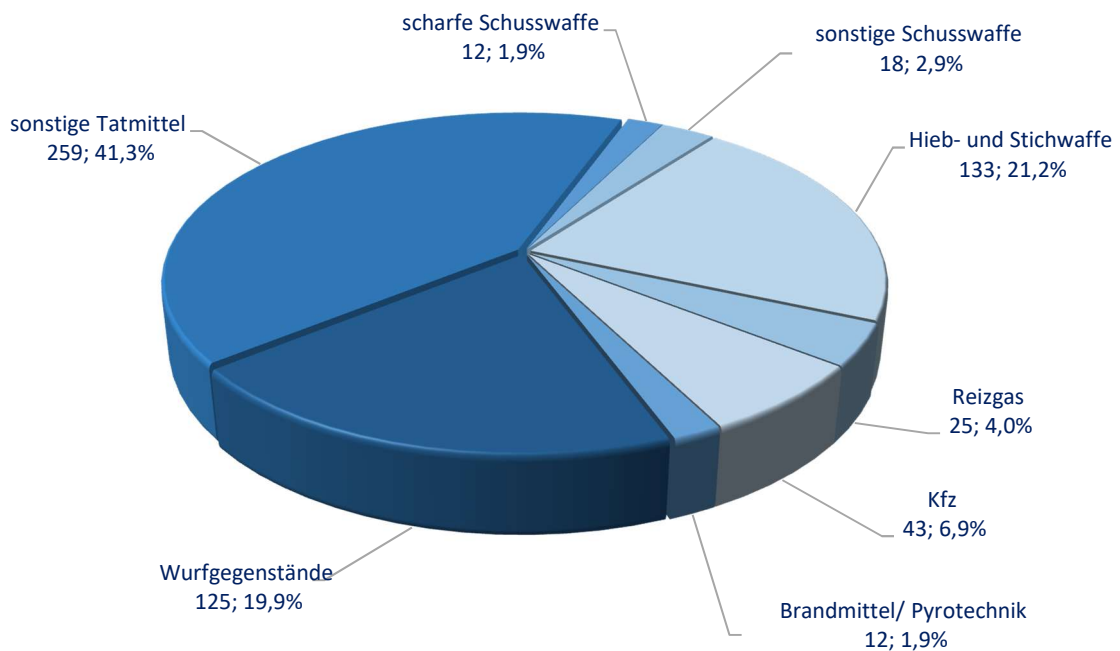
- scharfe Schusswaffe
- sonstige Schusswaffe
- Hieb-/Stichwaffe
- Reizgas
- Kfz
- Brandmittel/Pyrotechnik
- Wurfgegenstand
- sonstige Tatmittel

Zu dem einzelnen Tatmittel ist zusätzlich zu erfassen, ob es eingesetzt, damit gedroht oder nur mitgeführt wurde. Eine Ausnahme stellt hier das Kfz dar, bei dem nur eingesetzt und gedroht ausgewählt werden kann. Pro Fall besteht die Möglichkeit der Mehrfachnennung.

Für die 7.826 (8.587) GewaPol-Fälle liegen 627 (584) Mal Angaben zu einem Tatmittel vor.

Laut den Erfassungen wurden die Tatmittel 385 (369) Mal eingesetzt, 117 (111) Mal wurde damit gedroht und 125 (104) Mal wurde ein Tatmittel lediglich mitgeführt.

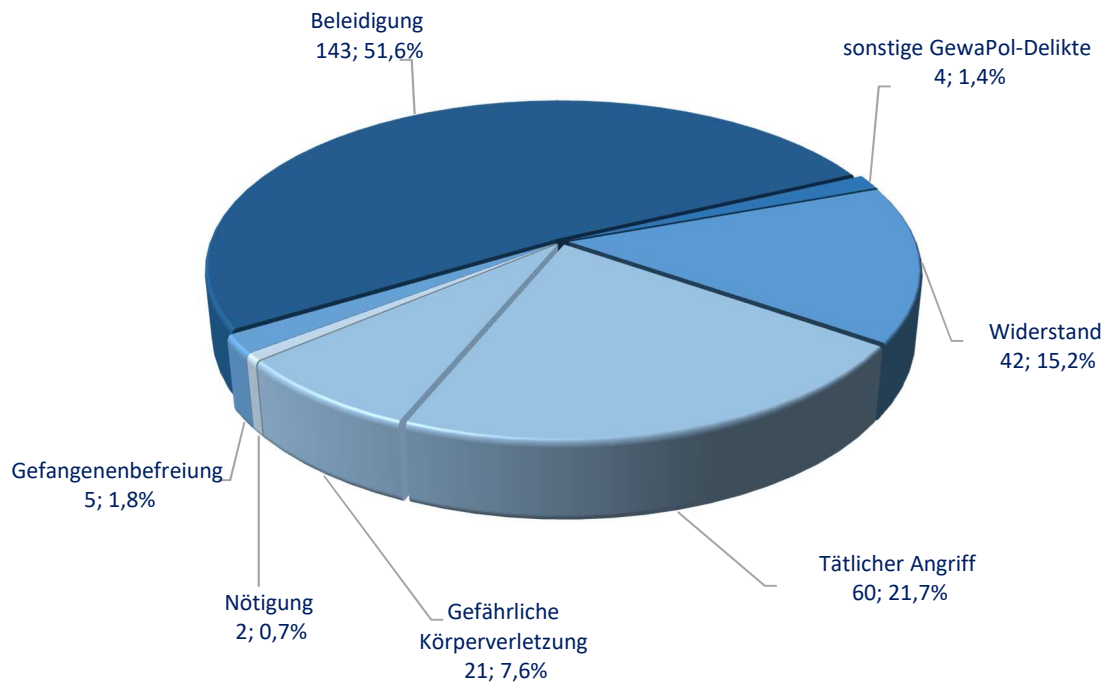
Nachfolgend das Verhältnis der erfassten Tatmittel zueinander, ohne Berücksichtigung ob es eingesetzt, gedroht oder mitgeführt wurde.



3.8 Tatbegehung durch/aus Gruppen

Von den 7.826 (8.587) erfassten GewaPol-Fällen wurden 277 (259) durch bzw. aus Gruppen (drei und mehr Personen) heraus verübt. Der Anteil stieg im Jahr 2021 auf 3,5% (3,0%).

Unter den 277 (259) durch/aus Gruppen heraus begangenen Delikten dominieren die Beleidigungen mit einem Anteil von 51,6% (59,5%).



4 Zusammenfassung

Im **Phänomenbereich GewaPol** sind die Fallzahlen um **-761** Fälle bzw. **-8,9%** auf 7.826 (8.587) Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote liegt bei 98,7% (99,0%).

Insgesamt wurden **19.069** (20.669) PVB als geschädigt registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der als Geschädigten erfassten PVB um **-1.600** bzw. **-7,7%** **gesunken**. Hiervon wurden **2.629** (2.809) verletzt, davon 19 (17) schwer.

Erneut ist die **Beleidigung** das am häufigsten begangene Delikt. Nach wie vor stand der tätliche Angriff auf PVB und der Widerstand im Vordergrund, die zusammen **46,9%** der GewaPol-Delikte stellen. Bei den 2021 erfassten zwei Mord- und drei Totschlagsdelikten zum Nachteil von PVB handelt es sich in allen Fällen um Versuche.

Die Übergriffe auf PVB ereigneten sich überwiegend auf **öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen**.

Der Schwerpunkt der GewaPol-Taten liegt an den **Wochenenden**. PVB in **größeren Städten** sind deutlich häufiger von Angriffen betroffen als in ländlichen Gegenden.

In GewaPol wurden 6.373 TV registriert. Gegenüber dem Vorjahr **sank die Anzahl** der TV somit um **-8,0%**.

Nichtdeutsche TV haben einen Anteil von insgesamt **26,9%**. Der Anteil der Zuwanderer an allen TV beträgt 8,6%.

Während der Tatausführung standen **47,4%** der TV unter **Alkoholeinfluss**. 5,1% der TV standen unter Drogen- und/oder Medikamenteneinfluss und 6,2% standen gleichzeitig unter Alkohol- **und** Drogen- und/oder Medikamenteneinfluss.

Die Täter bedienen sich meist ihres Körpers als „Tatmittel“, indem sie PVB mit den Füßen treten oder mit der Hand oder Faust schlagen. Sofern Gegenstände eingesetzt wurden, dominierten „sonstige Tatmittel“, Hieb- und Stichwaffen, Wurfgegenstände und Kraftfahrzeuge.

Die angegriffenen PVB wendeten **Unmittelbarem Zwang (UZ)**, meist in Form von einfacher körperlicher Gewalt, an. In vielen Fällen mussten die TV gefesselt werden. Die dienstliche Schusswaffe wurde in 53 Fällen angedroht und in 9 Fällen eingesetzt.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Fälle, die Anzahl der TV als auch die der Geschädigten PVB rückläufig sind. Dennoch treffen folgende Kriterien auch in diesem Jahr auf die TV überwiegend zu:

- **deutsch**
- **männlich**
- **erwachsen**
- **bereits polizeilich in Erscheinung getreten**
- **Einfluss berauschender Mittel**
- **keiner Szene angehörig**

Impressum

Stand

Mai 2022

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Odeonsplatz 3
80539 München

Redaktion

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
Bayerisches Landeskriminalamt

Bilder

Archivbilder: Die Bilder wurden vor Beginn der Corona-Pandemie aufgenommen.
picture alliance/ZUMA Press (Vorderseite Oben)
AdobeStock/Eric Pothier (Vorderseite Unten)
Bayerisches Landeskriminalamt (Umschlag)

Druck

Bayerisches Landeskriminalamt

www.innenministerium.bayern.de

Ihre Bayerische Polizei



„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

www.innenministerium.bayern.de
www.polizei.bayern.de